

Die LandFrauen machten eine Tagesfahrt nach Schloss Clemenswerth & Haselünne.

Zu diesem Angebot nach der Sommerpause meldeten sich viele Teilnehmerinnen.

Es gab 2 Reisettermine: 06.09.2017 & 07.09.2017.

Trotz der frühen Abfahrt (7⁰⁰ Uhr) fanden sich an beiden Tagen 38 LandFrauen frohgelaunt und munter ein. Es gibt immer viel zu erzählen, besonders nach der Sommerpause. Dazu hatten alle reichlich Gelegenheit, denn die Fahrt ins Emsland ist lang. Über die BAB ab Bad Nenndorf ging die Fahrt in Richtung Osnabrück. Bei der Abfahrt Ibbenbüren ging es über Bundesstraßen direkt nach Sögel zum Schloss Clemenswerth. Zuvor gab an der Raststätte Brockbachtal bei Westerkappeln eine Kaffeepause. Bis dahin hatte es stark geregnet, erfreulicher Weise klärte sich dann der Himmel auf und bei der Ankunft am Schloss schien die Sonne. Zwei freundliche Damen erwarteten die Gruppe zur Führung durch das Schloss, den Klostergarten und die Kapelle. Für den Rundgang durch das Schloss mussten alle Filzpantoffeln überziehen, das war sehr belustigend und sorgte für gute Stimmung.

Schloss Clemenswerth ist ein Jagdschloss, das Clemens August von Bayern 1737 erbauen ließ. Es wurde nie zerstört und ist architektonisch ein Meisterwerk. Die Innenausstattung ist sehr farbenfroh, dennoch edel und wertvoll. Es wurde nur während der Jagdsaison bewohnt. Um das Schloss stehen 7 Pavillons die von den Jagdgästen des Kurfürsten bewohnt wurden. Durch gepflegte Grünanlagen führt ein Weg in den Klostergarten, der hinter einer historischen Eiben Hecke liegt. Die Kapelle erinnert wegen ihrer Farben und Formenpracht an die Rokoko Kirchen in Bayern. An die Kapelle schließt sich ein Kloster an, in dem noch 4 Mönche leben. In einem der Pavillons befindet sich ein nettes Restaurant, „Der Schlosskeller“. Hier wurde zu Mittag gegessen. Danach blieb noch Zeit den Souvenir Shop aufzusuchen, um zu stöbern und zu kaufen! In dem Haus war auch eine Glas und Keramik Ausstellung.

Um 14⁰⁰ Uhr ging die Fahrt weiter nach Haselünne zu einer Werksführung bei der Firma Berentzen. Eine sehr erfahrene Mitarbeiterin führte durch die Räume und erklärte sachkundig die Brennvorgänge und die Funktion der Brennkessel, von den Nostalgischen bis hin zu blitzblanken Kupferkesseln in sterilen und modernen Anlagen. Der Grundalkohol wird ausschließlich aus Weizen gebrannt. Daraus entstehen außer einigen Korn Sorten diverse Fruchtliköre. Der wohl bekannteste und immer noch der Verkaufssrenner ist der Apfelkorn. Es war kaum einer anwesend der ihn nicht schon in jungen Jahren genossen hat. Die Größe des Betriebes ist beeindruckend. Neben dem Rittersaal, einer Bar und einem großen Restaurant, gibt es einen Hofladen mit allen Berentzen Produkten zum Kaufen und Probieren. Nach fröhlicher Probierrunde wurde natürlich auch eingekauft. Zum Abschluss gab es im Restaurant ein großes Stück Apfelkuchen, aber bitte mit Sahne! Nach diesem geselligen und entspannten Abschluss waren alle pünktlich zur Abfahrt um 17.00 Uhr bereit. Es war 20⁰⁰Uhr als der Bus in Gehrden ankam, das war ein langer Tag, aber interessant und kurzweilig. Von Müdigkeit noch immer keine Spur! Alle haben diesen Ausflug genossen.